



**freie Waldorfschule
Bothfeld**

**Im Mittelpunkt
der Mensch**

Willkommen

**Werden Sie Teil unseres
Weihnachtsmarktes!
Sie möchten am 28.11.2026 als
Aussteller*in dabei sein?**

Mehr Infos: www.waldorfschule-bothfeld.de oder
weihnachtsmarkt@waldorfschule-bothfeld.de.
Wir freuen uns auf Sie!

Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld
Weidkampshaide 17, 30659 Hannover



anmeldung.waldorfschule-bothfeld.de

24936001_002626

Ist Ihr Teppich sauber?



Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Annehmen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche. Sogar der feine Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird

restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun Sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

PR-Anzeige

**Sonderaktion
30% Rabatt**
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.

**kostenloser Abhol- und
Bringendienst bis 100 km!**

Bio-Handwäsche
Wir waschen nach
traditioneller Art.

50 €* GUTSCHEIN
*ab heute 5Tage gültig

**Restaurieren von
Teppichen aller Art**
(Löcher, abgetrennte Stellen,
Kanten, Fransen erneuern).
Beseitigung von Wasserschäden

Teppich Klinik
Lange-Feld-Straße 58
30926 Seelze/Letter
Tel.: 0511 - 10 59 28 81

HAZ Digital inkl. Tablet – jede Woche über 20 % sparen.



**373€
Ersparnis
in 104 Wochen**



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.HAZ.de/rabatt
Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort:
Hannover (Lange Laube 10) / Burgdorf (Marktstraße 16)

**Wissen, was Hannover
und die Welt bewegt.**

Hannoversche Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

21006901_002626

Schöner Grillen

Die Gäste sitzen im Rauch, der Boden ist voller Fettflecken: Ein Grillabend wird manchmal zur Geduldsprobe. Mit der passenden **GESTALTUNG UND LOGISTIK IHRES GRILLPLATZES** können Sie das verhindern.

Eine schnelle Bratwurst zum Abendessen, ein gemütlicher Grillabend mit Freunden – oder die saftig durchgegarnte Rinderbrust aus dem Smoker für den Sonntagsbraten: Wir nutzen unseren Grill ganz unterschiedlich. Dennoch gibt es für alle Grillbegeisterten einige Voraussetzungen, die das Vergnügen deutlich verbessern können.

Überlegen Sie, was zu Ihren Grillbedürfnissen passt: Welchen Zweck soll meine Grillecke erfüllen? Wie viel Platz habe ich? Wie viele Leute möchte ich bewirten? Brauche ich einen Holzkohlegrill, Gasgrill, Elektrogrill, Smoker oder Pelletgrill? All dies hängt von Bedürfnis, Standort und Gegebenheiten im Garten (oder auf Balkon und Terrasse) ab.

WÄHLEN SIE DEN RICHTIGEN STANDORT

Meist stellt man den Grill dort hin, wo Platz ist, eventuell geschützt an eine Hauswand. Dabei ist der Standort eine der wichtigsten Entscheidungen. Zunächst geht es um Sicherheitsabstände, um Brandgefahr oder Rauchbelästigung zu vermeiden.

**Das Vergnügen im Blick:
Wer gern und viel grillt, sollte Standort, Untergrund, Ablageflächen und Beleuchtung rund um den Grill gut planen.**
Foto: IMAGO/Maskot

Zu brennbaren Materialien wie Hecken, Holzzäunen, Schilfmatten, Holzstapeln, Sonnenschirmen oder Gartenmöbeln sollte man zwei bis drei Meter Abstand halten.

Zu Kunststoffzäunen, Holzwänden oder Hausfassaden sollten es mindestens ein bis eineinhalb Meter sein. Vorsicht bei Wärmedämmung mit Styropor: Die Isolierung kann auch unter Putz durch die Hitze schmelzen oder sogar in Brand geraten.

Zu geöffneten Fenstern und Türen hält man am besten zwei bis drei Meter Abstand, damit Rauch und Qualm nicht ins Haus gelangen oder gar den Rauchmelder auslösen.

Zum Nachbarn ist der Abstand einerseits durch Netiquette und andererseits durch das Gesetz geregelt. Für mobile Grills mit Rollen oder auch einfachen Beinen gibt es keine feste gesetzliche Regelung. Es gilt das „Gebot der nachbarlichen Rücksichtnahme“ aus dem Immissionsschutzgesetz: Rauch darf nicht direkt in die Schlaf- oder Wohnzimmerfenster der Nachbarn ziehen. Empfohlen ist ein Abstand von drei bis fünf Metern zur Grundstücksgrenze. Fest verankerte oder gemauerte Grills und Outdoor-Küchen hingegen gelten häufig als bauliche Anlage, dann greift die jeweilige Landesbauordnung. Hier sind fast überall drei Meter Mindestabstand zur Grundstücksgrenze verpflichtend, wie auch für Garagen oder Gartenhäuser.

UNTERSCHÄTZEN SIE RAUCH UND WIND NICHT

Grundsätzlich sollte der Rauch vom Haus und dem Sitzbereich in einen offenen Bereich wegziehen. Deshalb sollte der Grill nie in engen Durchgängen (wie zwischen Hauswand und Garage) stehen. Dort wird der Wind gebündelt und beschleunigt, wodurch bei Holzkohle schnell Glut oder Asche herumgewirbelt werden kann. Bei Gasgrills drückt der Wind durch die Lüftungsschlitze, und durch die entstehenden Temperaturschwankungen kann das Fleisch ungleichmäßig gegart sein, der Gasverbrauch deutlich ansteigen oder die Flamme einfach ausgehen.

Tipp: Machen Sie einen „Räucher-Test“, bevor der Grillplatz final gepflastert wird. Zünden Sie dazu an einem leicht windigen Tag eine brennende Kerze



oder den provisorisch aufgestellten Grill an und schauen Sie, wie sich der Rauch entwickelt. Entgegen der allgemeinen Annahme sollte Wind von hinten kommen. So fungiert der Deckel als Windschutz und schafft eine Ruhezone über dem Grillgut. Kommt der Wind von vorn, wird er im Deckel gesammelt und komprimiert auf das Grillgut gedrückt.

**„Drei Meter
Mindestabstand zur
Grundstücksgrenze
müssen Sie einhalten,
wenn Sie einen fest
verankerten oder
gemauerten Grillplatz
anlegen. Er gilt meist
als bauliche Anlage
und unterliegt der
jeweiligen
Landesbauordnung.“**

PLANEN SIE KURZE UND DIREKTE WEGE

Wie kommen Sie von der Küche zum Grill und vom Grill zum Esstisch? Es lohnt sich, diese Frage vorab zu stellen. Ideal ist ein Standort, der gut erreichbar ist und über ausreichend Platz zum Arbeiten verfügt. Planen Sie kurze und direkte Wege zur Küche ein, um Nachschub zu holen, dreckiges Geschirr loszuwerden oder zum Kühlschrank zu kommen.

SETZEN SIE AUF FEUERFESTE UNTERGRÜNDE

Man kann den Grill einfach auf

den Rasen stellen – es geht aber auch besser. Denn die Hitze kann Rasen, Terrassendielen aus Holz oder sogenannte WPC-Dielen schnell unansehnlich machen, und Funken oder heruntergefallene Grillkohle können trockene Halme entzünden. Setzen Sie auf feuerfeste und leicht zu reinigende Untergründe wie Feinsteinzeug, glasierte Keramikfliesen oder Klinker. Ebenfalls geeignet, aber anfälliger für Fettflecken, sind Natursteinplatten wie Sandsteinbeläge, Terrakottafiesen, Pflaster beziehungsweise Ziegelsteine oder auch Betonstein. Auch Rollsplitt oder Erde sowie feuerfeste Bodenschutzmatten (auch Grillmatten oder Grillteppiche genannt) sind geeignet.

VERGESSEN SIE ARBEITS- UND ABLAGEFLÄCHEN NICHT

In einer Hand die Grillzange, in der anderen ein Getränk: Wer keine Ablageflächen in der Nähe des Grills hat, hat alle Hände voll zu tun. Planen Sie immer etwas Platz für Zangen, Grillhandschuh, rohes und fertiges Grillgut sowie ein Getränk ein. In vielen Fällen reicht ein Beistelltisch. Neben Ablage- bietet sich auch Arbeitsfläche an, um Grillgut bequem auspacken und vorzubereiten, Spieße anzufertigen oder Salate zuzubereiten.

SCHÜTZEN SIE DEN GRILL VOR REGEN UND WIND

Eine Überdachung – etwa Pergola, Pavillon, Markise oder Dach – verhindert, dass Grillgut und Kohle durchnässt werden. Zwischen geöffnetem Deckel des Grills (also dem höchsten Punkt) und Dach sollten etwa eineinhalb Meter Luft sein. Wer unter einem geschlossenen Dach grillt, sollte die Seiten offen halten, um Durchluft zu ermöglichen, damit kein Hitzestau entsteht.

steht. Ideal sind Lamellendächer, die sich bei Regen schließen und beim Grillen leicht öffnen lassen. Bei Lösungen aus Holz sollte wegen der Brandgefahr ein Mindestabstand von mehr als zwei Metern eingehalten werden. Vorsicht ist auch bei Stoffmarkisen und -sonnenschirmen geboten.

TEILEN SIE DIE BELEUCHTUNG IN ZWEI BEREICHE AUF

Für einen geselligen Grillplatz lohnt sich ein Zweizonenkonzept mit Arbeitslicht und Stimmungslicht. Am Grill muss man auch abends sehen können, was auf dem Rost liegt. Daher sollte das Licht hier heller und am besten farbecht sein, etwa Kalt- oder Neutralweiß mit hohem CRI-Wert (Farbwiedergabeindex). Am Tisch oder in der Sitzecke darf das Licht ruhig etwas schummrig sein. Warmweiß vermittelt wohlige Gemütlichkeit, ebenso wie der Einsatz mehrerer kleiner Lichtquellen – etwa Lichterketten in Bäumen oder Hecken, Tischleuchten oder indirekte Wandstrahler.

VERMEIDEN SIE EINSAMKEIT AM GRILL

Um den Grillmeister oder die Grillmeisterin in die gesellige Runde zu integrieren und seiner oder ihrer Einsamkeit vorzubeugen, positionieren Sie den Grill wie eine Kochinsel in modernen Küchen: im 90-Grad-Winkel oder gegenüber vom Tisch und mit Blick in die Runde. Wird der Arbeitsbereich neben dem Grill leicht erhöht als Tresen gestaltet, animiert man Gäste dazu, mit einem Getränk Platz zu nehmen oder sich zum Plaudern hinzustellen wie in einer Bar. Und wenn genug Platz zur Verfügung steht, können sogar Sitzbänke rund um den Grillplatz angelegt werden.

Tödliche Fallen

Offene Rohre und Schächte auf dem Grundstück werden leicht übersehen. Wie man Gefahrenstellen für Igel und andere Kleintiere sichert.

Sie haben eine Wärmepumpe? Dann werfen Sie Igel und anderen kleinen Tieren in Ihrem Garten zuliebe einmal einen Blick auf den Kondenswasserablauf der Außeneinheit. Denn bei den Geräten mancher Hersteller wird dem Verband Privater Bauherren (VPB) zufolge das Kondenswasser über einen kleinen Schlauch abgeleitet, der in einem Kanalgründrohr (KG) endet. Das mögliche Problem: „Ist solch ein hochkant eingebautes KG-Rohr nicht abgedeckt, können kleine Tiere hineinfallen und schaffen es oft nicht wieder heraus“, erklärt Norman-Marcel Dietz vom VPB-Regionalbüro Hildesheim.

Um das zu verhindern, rät er zu einer passenden Abdeckung mit Verbindungsstück, die die Grundleitung schließt, aber die



Schutz für Igel & Co.: Weil die kleinen Tiere gern mal in Rohre tapsen, sollte man Vorkehrungen dagegen treffen.
Foto: Armin Weigel/dpa-tmn

Ableitung des Kondensats weiter zulässt. Suchen kann man auch nach einer sogenannten Reduziermuffe. Sie sorgt dafür, dass die Öffnung des Rohrs nicht größer ausfällt als der eingeführte Schlauch – dass Tiere also nicht mehr ins Rohr gelangen können. Die meist orangefarbenen oder grünen Kanalgründrohre

werden allgemein eingesetzt, um Regen und Abwasser im Erdreich bis zur Kanalisation zu leiten. Auch wenn man keine Wärmepumpe mit Außenschlauch hat, sollte man kleinen Tieren zuliebe einmal prüfen, ob es auf dem Grundstück offene Zugänge zu den Rohren gibt – und sie im Fall der Fälle abdecken.

Letzteres ist übrigens auch dann sinnvoll, wenn die Rohre waagrecht verlaufen. Der Grund: Nicht alle Tiere können rückwärts laufen – sie kommen also im Zweifel nicht mehr aus dem Rohr heraus, in das sie einmal hineingekrabbelt sind. Offene Rohre sind allerdings nicht die einzige Gefahr für Igel und Co. im Garten. Für die Tiere können auch Kellerlichtschächte ohne Gitterroste oder eine andere Abdeckung zur tödlichen Falle werden. Kleine Ausstiegshilfen wie ein Ziegelstein können hier hilfreich sein. „Besser ist eine geschlossene, transparente Abdeckung, die im Gefälle verlegt ebenfalls hilft, den Eintrag von Niederschlagswasser in den Kellerlichtschacht zu reduzieren“, empfiehlt VPB-Experte Dietz.